

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

41 (17.2.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 41.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 17. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 16. Febr. Zwischen dem Badischen Bauernverein e. V. (57 000 Mitglieder) und den 21 Fleischerinnungen Badens (ca. 1100 Mitglieder) ist eine Vereinbarung dahingehend getroffen, daß die Bauernvereinsmitglieder durch die Ortsvorstände Schlachtvieh den Innungen anmelden und letztere diese Angebote den Metzgern mitteilen.

▲ Karlsruhe, 16. Febr. Einen guten Gang machte heute nacht die hiesige Polizei, indem es ihr gelang, 3 mit Revolvern, Dolchen und einer Reihe von Schlüsseln versehene Einbrecher festzunehmen. Dieselben sind aus dem Gefängnis gebürtig und von Beruf Maler, Schlosser und Buchdrucker. In derselben Nacht versuchten die Verhafteten einen Einbruch im Warenhause von Schmöller & Cie. auf der Kaiserstraße. — Ein 2-jähriges Kind verbrühte sich am 15. d. Mts. mit kochendem Wasser so schwer, daß es gestern starb.

▲ Durlach, 17. Febr. Heute vormittag ereignete sich beim Legen der Wasserleitungsrohre in der Göttingerstraße ein schwerer Unfall, indem eine der ca 7 Zentner schweren Röhren beim Versenken in den Graben den Vorarbeiter Karl Fleischmann am Bein erheblich verletzte.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Febr. Der Kronprinz als Ehrenpräsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft eröffnete heute die hier tagende Hauptversammlung derselben und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Nachdem dann Graf v. Schwerin-Löwis den Vorsitz übernommen hatte, wurde mitgeteilt, daß der Gesamtausschuß der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 50 000 Mk. zu Ehren der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars für die Hilfskasse der Beamten der Gesellschaft gestiftet hat, und ferner mitgeteilt, daß zur Abhaltung einer landwirtschaftlichen Ausstellung im Jahre 1907 Düsseldorf in Aussicht genommen sei. Sodann hielt Geheimrat Dammann-Hannover einen

Vortrag über den Stand und Bekämpfung der Schweinepocken. Nachdem noch Gutsbesitzer Albert in Münchenhof über die Fortschritte im Dreschbetrieb gesprochen hatte, wurden die Verhandlungen beendet. Der Vorsitzende dankte dem Kronprinzen für die Uebernahme des Ehrenpräsidiums und schloß mit einem 3fachen Hurra auf den Kronprinzen, der in Begleitung des Ministers v. Pobjielski die Versammlung verließ.

Berlin, 16. Febr. Die Steuerkommission des Reichstages beriet heute den Antrag Radek, im Inlande aufgegebene Ansichtspostkarten mit je 2 Pfennig zu besteuern. Staatssekretär Kraetke äußerte Bedenken gegen den Antrag, der mit 14 gegen 12 Stimmen angenommen wurde.

* Berlin, 16. Febr. Der preussische Landtagsabgeordnete, Stadtschulrat Zwick, früher auch Reichstagsabgeordneter (fr. Volksp.) ist gestorben.

Berlin, 16. Febr. Die Uebergabe der Dormitio S. Mariae Virginis in Jerusalem an die Benediktiner von Beuron findet am 21. März statt. Landeshauptmann a. D. Klein und der Abt von Maria Saach, Frhr. v. Stögingen, die der Feierlichkeit beiwohnen, werden auf der Durchreise durch Konstantinopel eine Audienz beim Sultan haben.

* Hamburg, 17. Febr. Die dänische Partei Nord-Schleswigs demonstriert anläßlich des Todes des Königs von Dänemark durch eine Parteitruer, nach welcher einschließend des Sonntags alle bis Dienstag festgesetzten Vergnügungen dänischer Vereine, und schon vorher angelegte, abbestellt werden. Das dänische Parteikomitee, das durch eine allgemeine Sammlung einen silbernen Kranz auf den Sarg des Königs stiften wollte, stiftet jetzt einen silbernen Schild. Vorläufig legte das Komitee einen Blumenkranz mit Bändern in dänischer Farbe und der Inschrift: „Von treuen Süd-Jüten“ am Sarge nieder.

Lübeck, 16. Febr. Das kriegsgerichtliche Verfahren gegen den Rekruten Gloy der vor Monatsfrist Leutnant Heerlein auf dem Kaiserhofe in Lübeck mit dem Gewehr-

folben niederzuschlug, ist eingestellt worden, da Gloy die Tat in unzurechnungsfähigem Zustande verübte infolge entzündeter Schmerzen, die durch ein gefährliches Geschwür verursacht wurden. Gloy, der sich noch im Lazarett befindet, zeigt Spuren geistiger Zerrüttung.

* Essen, 17. Febr. Bei Oberhausen wurde der Versuch gemacht, einen Personenzug durch eine über die Schienen gelegte eiserne Schwelle zum Entgleisen zu bringen. Die Maschine trieb jedoch die Schwelle 20 Meter weit und kam dann zum Stehen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

* Rudolstadt, 16. Febr. Nachdem am 2. Dez. v. J. der Landtag des Fürstentums Rudolstadt wegen Nichtbewilligung der Kameralrente des Fürsten aufgelöst worden war, fand heute Neuwahl statt. Gewählt wurden 8 Vertreter der bürgerlichen Parteien und 7 Sozialdemokraten. Eine Stichwahl zwischen einem Vertreter des Bundes der Landwirte und einem Sozialdemokraten ist erforderlich.

Frankreich.

* Paris, 16. Febr. Zum letzten Mal führte heute Douhet den Vorsitz im Ministerrat und dankte den Ministern mit bewegten Worten für ihre Mitarbeit und gab dem Wunsch Ausdruck, das Kabinett sein Werk fortsetzen zu sehen. Der Ministerpräsident erinnerte daran, wie nützlich das Septennat der Präsidentschaft Douhet dem Lande war und welche Wohltaten er der Republik brachte. Er fügte hinzu, Douhet werde bei seinem Zurücktreten mit der Liebe seiner Mitbürger zugleich auch die Veranschlagung aller fremden Regierungen mit sich nehmen.

* Paris, 16. Febr. (Senat.) Dubost wurde mit 241 von 246 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Dänemark.

* Helsingør, 16. Febr. Das deutsche Linien Schiff „Preußen“ mit Kaiser Wilhelm an Bord, sowie die Begleitschiff: passierten heute nachmittag 3 Uhr 35 Min. Helsingør und wechselten mit der Festung Kronborg Salut.

* Roskilde, 16. Febr. 3 Uhr nachmittags. Der Zug mit der Leiche des Königs

Feuilleton.

41)

Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Die hohe, schlank Gestalt des noch immer schönen Mannes war bald unter den dichtblaubten Bäumen verschwunden; es wurde ganz dunkel, langsam zog der Mond herauf, um den Wald mit magischem Lichte wunderbar zu beleben — ein tiefes geheimnisvolles Rauschen durchzitterte ihm unphlogisch, als huschten Geister durch seine Blätter.

Noch immer saß der Förster an derselben Stelle und starrte dorthin, wo die Gestalt des Gutsheeren verschwunden war. Wie ein finsterner Alp hatte es sich plötzlich auf seine Brust gewälzt, doch vor dem geistigen Blick war's helle geworden, blendend helle, und aus innerster Seele seufzte er: „Mein armer, armer Herr! so war auch dieser bittere Kelch Dir doch nicht erspart. O, Fluch dem höllischen Golbe!“

Da legte sich ein Arm sanft um seine Schultern, er fuhr empor und schaute in das treue Antlitz seines Weibes.

„Du bist traurig, mein Lieber!“ sagte sie, „sprich, darf ich's nicht wissen, was Dich quält?“

„Heute abend noch nicht, liebes Kind! — doch wird die Zeit für Dich kommen, das Unvermeidliche zu erfahren.“

„Und Angela?“

„Sie muß vergessen, was unerreichbar für sie ist.“

Anna schwieg und drückte ihr betrübtes Gesicht an des Gatten Schulter, sie war es gewöhnt, seiner Einsicht zu vertrauen, welche noch immer das Rechte gefunden.

Zum ersten Male schien ihnen der Mond verhüllt, der Wald von einem unheimlichen Zauber durchzogen — denn der getrübte Blick sieht alles düster und grau.

17. Kapitel.

O, daß sie ewig grünen bliebe!

Ein herrlicher Abend, gerade so düstert, so monderhell und romantisch, wie an jenem Waldfeste vor fünfundsanzig Jahren, krönte das ländliche Feste zu Schattenberg, zu welchem ebenfalls wie damals die ganze Honoration der Stadt D. und Umgegend geladen worden war.

Die noch immer schöne und stattliche Frau Warnthal hatte ihre Kinder dorthin begleitet und war hauptsächlich Angelas halber mitgefahren, um ihrem Viebling, den sie aus der Taufe gehoben, das Vergnügen nicht zu rauben, hauptsächlich aber auch, den beiden Liebenden noch einmal ein ungestörtes Beisammensein zu ermög-

lichen. War es doch ihr höchster Wunsch, Angela als die Gattin ihres Sohnes zu sehen, ein Wunsch, der so mit all ihren Gedanken, ja, mit ihrem ganzen Leben verwachsen schien, daß sie die plötzliche Vernichtung desselben nicht ertragen konnte.

So sehen wir zum ersten Male die zweite Generation unserer Erzählung vor uns — Warnthals Söhne, Robert und Wolfgang, beide der Stolz, die Freude ihrer Eltern; während Robert, der Erstgeborene, sich mit Vorliebe der Landwirtschaft ergeben, hatte Wolfgang die Rechte studiert, seine Examen glänzend bestanden, und als Assessor die Staatskarriere ergriffen.

Konrad Hellbergs Sohn, Richard, war mit Warnthals Söhnen erzogen worden und hatte mit diesen ganz gleichen Unterricht so lange genossen, bis der verschiedene Beruf den einen dem Gymnasium, den andern einem landwirtschaftlichen Institut und Richard Hellberg der Handelsschule zuführte, da dieser den Kaufmannsstand sich erwählte und jetzt mit 24 Jahren der größten Firma der Hauptstadt als Prokurist angehörte.

Angela Hellberg aber war die verkörperte Waldfee, wie man die Gerngesehene überall nannte, denn nicht leicht konnte in der ganzen Gegend ein Fest gefeiert werden, wo sie fehlte;

Christians IX. traf soeben hier ein. Offiziere trugen den Sarg zum Leichenwagen. U mittelbar nach dem Leichenwagen gingen der König von Dänemark und der König von Griechenland; es folgten die Königin von Dänemark, die Kaiserin-Witwe von Rußland, die Königin von England und die übrigen Fürstlichen mit den Geiseln. Der Trauerzug ging langsam nach der Domkirche, ehrerbietig von der Mauer begrüßt. Die Breiten bildeten Spalier. Um 3½ Uhr kam der Leichenzug in der Domkirche an. Der Sarg wurde von Offizieren in die Kirche getragen und auf dem Katafalk vor dem Altar aufgestellt. Choralgesang leitete die Trauerfeier ein. Nach einer kurzen Gedächtnisrede des Dompropstes und nach einem Choralgesang trat das Königspaar zum Katafalk und küßte den Sarg. Die übrigen Mitglieder der Königsfamilie und die fürstlichen Herrschaften knieten darauf am Sarg; nieder und küßten ihn gleichfalls. Sodann begaben sich die Herrschaften in die Kapelle Friedrichs V. und verweilten kurze Zeit am Sarge der Königin Louise. Um 5 Uhr trafen die königl. Herrschaften wieder in Kopenhagen ein.

Schweden.

* Stockholm, 16. Febr. König Oskar beschloß, nach Cap Martin an der Riviera zu reisen, um sich dort während der Frühjahrsmonate aufzuhalten, nachdem sein Leibarzt erklärt hatte, daß er dem König nach den anstrengenden Regierungsgeschäften des vorigen Jahres und seines vorgeschrittenen Alters halber anrate, einige Zeit in südlicherem Klima zuzubringen. Der König wird am 21. Februar abreisen und auf der Reise nach Cap Martin einen kurzen Besuch in Berlin beim deutschen Kaiser abhalten. Anfang Mai gedankt der König nach Schweden zurückzukehren.

Serbien.

* Belgrad, 16. Febr. Heute begann der Prozeß gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten Bladen Giorgiewitsch wegen Preisgebens von Staatsgeheimnissen. Nachdem der Angeklagte seine ausführliche Verteidigungsschrift vorgelesen hatte, wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Amerika.

* New-York, 16. Febr. Nach einem Telegramm aus Guayaquil über das Erdbeben, von dem ein Teil von Südamerika heimgesucht worden ist, dauerte dieses eine ganze Woche. Der erste Stoß wurde in der Provinz Esmeraldas im Staate Ecuador am 31. Januar vormittags 10 Uhr verspürt. Die Einwohner verließen, von Schrecken erfüllt, ihre Wohnungen. In der Stadt Esmeraldas stürzten die Kirche, ein als Kaserne benutztes Haus und die Knabenschule ein. Die Hauptstraße wurde von einer Flutwelle überschwemmt. Alle Städte in den Provinzen Esmeraldas und Manabi litten großen Schaden. In den kolumbianischen

besaß sie doch alle jene Vorzüge ihres Geschlechts, welche Männer und Frauen gleich entzücken und selbst den Neid verstümmen lassen.

Schön und klug, voll kindlicher Ansehlichkeit, trug sie jedem Menschen Liebe entgegen und wußte durch ihre heitere Liebenswürdigkeit selbst den Hypochonder und verkümmerten Egoisten zu gewinnen. Böllig neidlos suchte sie stets die Vorzüge ihrer Freundinnen und Gespielinnen ins beste Licht zu setzen und so jeder Eifersucht die Spitze abzubreaken.

Heute war sie indessen anders, zum ersten Male der ewig heitere Blick getrübt und teilnahmslos bei den frohen Spielen der Jugend, von denen sie sich bald, sobald sie es vermochte, ohne Aufsehen zu erregen, gänzlich zurückzog.

„Angela Hellberg ist krank!“ hieß es ringsum im Kreise und mancher Erfahrene schüttelte bedenklich das weiße Haupt, da es ein altbewährter Satz sei, daß so viel Schönheit und Klugheit nicht alt werde.

Frau Angela Warntal ließ sie in dem Glauben, sie lächelte betrübt zu der Krankheit ihres Liebblings, die sie besser kannte, als alle Heilkundigen der Welt, wußte doch Angela seit diesem Morgen, daß sie ihren Robert nicht mehr lieben dürfte.

Städten Mosquera, San Juan, Domingo und Ortiz sind über 300 Personen umgekommen.

Berschiedenes.

In Weimar hat der Gemeinderat einstimmig die Errichtung eines Krematoriums beschlossen. Die Genehmigung des Ministeriums soll nachgesucht werden. Der Bau soll im Anschluß an die neuen Friedhofsanlagen erfolgen.

Ein Regen aus röthlichem Sand und Wasser, der an den berühmten „Blutregen“ vor 5 Jahren erinnerte, ging am vorigen Samstag über Palermo nieder. Früh am Morgen setzte ein heißer Stokwind ein, dann verbreitete sich eine merkwürdige Dunkelheit, die einen eigen tümlich rothschimmernden Farbenton hatte. Der „Blutregen“ selbst dauerte von 9 Uhr morgens bis Mittag. Dann klärte ein starker Wind den Himmel auf.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Febr. [II. Kammer.] Abg. Zehner berichtet über die Wahl des Abg. Hilbert in Donaueschingen-Engen. Die Erhebungen ergaben u. a., daß der Oberamtmann Strauß sich keine unzulässige Wahlthätigkeit zuschulden kommen ließ. Die Wahl wird für gültig erklärt. Abg. Eichhorn berichtet über die Wahl des Abg. Brodman in Neckst. Stodach. Abg. Zehner u. Gen. stellen den Antrag, die Wahl zu beanstanden und die Regierung zu ersuchen, Erhebungen darüber anzustellen, ob in Buchheim und Engewies die Bekanntgabe der Wahl nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgt sei. Nach einigen Bemerkungen des Geh. Oberreg.-Rats Glockner sprechen die Abg. Binz (nl.), Gierich (konf.), Kolb (Soz.) und Muser (Dem.) gegen den Antrag Zehner, worauf die Wahl des Abg. Brodman gegen die Stimmen des Zentrums für gültig erklärt wird. Morgen 9 Uhr: Wahlprüfung und Justizetat.

Zur Durlacher Schlachthausfrage.

* Durlach, 16. Febr. Ueber die Notwendigkeit des Neubaus eines städtischen Schlachthauses erhalten wir von zuständiger Seite folgende Zuschrift:

Die zum Vollzug des Fleischbeschaugesetzes erlassene badische Landesverordnung schreibt eine regelmäßige Beaufsichtigung der Tätigkeit der Fleischbeschauer durch den Bezirksleiter vor und bestimmt weiter, daß da, wo der Bezirksleiter selbst die Beschau ausführt, die Beaufsichtigung durch das Gr. Ministerium des Innern veranlaßt wird. Eine solche Revision ist vor einigen Wochen in hiesiger Stadt durch einen veterinärärztlichen Beamten des Ministeriums vorgenommen worden und hat ergeben, daß auf dem hier in Frage stehenden wichtigen Gebiet der öffentlichen Gesund-

„Du darfst ihm noch einmal alles sagen, was Dein Herz belastet, teures Kind!“ hatte sie zu ihr gesagt, „drum fahre nur mit nach dem Feste — Ihr müßt doch Abschied nehmen! — Und das geht dort leichter, wo der Freude Jubel rauscht.“

Am nächsten Morgen sollte Robert fort — so wollte es der Vater — er hätte die Nähe des verstandigen Sohnes in den bald hereinbrechenden Tagen des Unglücks nicht ertragen können, aus der Ferne konnte er ihm alles leichter schriftlich mitteilen. Gibt es etwas Schwereres, als einem geliebten Wesen ein großes Unglück, durch eigene Schuld herbeigeführt, einzugehen?

Robert konnte die plötzliche Härte des sonst so zärtlichen und gütigen Vaters nicht begreifen, hatte er doch diese Liebe wachsen, unter seinen Augen sich zur Blüte entfalten sehen, ohne ihr vorzubeugen, durch ein gebieterisches Halt ihre Rosenbahn, so lange es noch Zeit gewesen, zu durchkreuzen. War das recht? Er hatte eine zu große Verehrung für seinen Vater, um dessen Handlungen zu kritisieren, obgleich sein praktischer Blick schon längst die verkehrten Spekulationen desselben erkannt, aber auch mit geheimer Unruhe die Bemerkung gemacht hatte, daß der Wohlstand nicht mehr auf sicherer Basis ruhe. Seine leisen Anspielungen, die er sich einmal

heitspflege in Durlach ganz bedauerliche Mißstände herrschen, die nur durch die Erbauung eines neuen öffentlichen Schlachthauses behoben werden können. Diese Mißstände sind übrigens nicht erst jetzt zutage tretend, sondern der Gemeindebehörde schon längst bekannt, so daß dieselbe bereits im Jahre 1890 die Erbauung eines neuen Schlachthauses beschlossen und seither wiederholt erklärt hat, daß sie von der Notwendigkeit eines Schlachthausneubaus nach wie vor überzeugt sei. Obwohl gleichwohl in der Angelegenheit bis jetzt nichts geschehen ist, so liegt die Ursache wohl hauptsächlich darin, daß der Einwohnerschaft die Stadt- und insbesondere der gewählten Gemeindevertretung die bestehenden Mängel nicht in vollem Umfang bekannt sind; es wäre sonst gewiß schon aus der Mitte des Bürgerausschusses die Anregung gegeben worden, zur Ausführung des längst beschlossenen, immer wieder verschobenen Neubaus ernstlich näher zu treten.

Da es für die Allgemeinheit von Interesse ist, die bestehenden Zustände kennen zu lernen, lassen wir einen Auszug aus dem Revisionsbericht des mit der Prüfung der Schlachthäuser und Fleischbeschau betrauten Ministerialbeamten hier folgen und begleiten denselben mit den dringenden Wünschen, daß im Interesse der öffentlichen Gesundheit Gemeinderat und Bürgerausschuss baldigst die zur Verwirklichung des Schlachthausneubaus erforderlichen Beschlußfassen wüßten.

In dem erwähnten Revisionsbericht ist in dieser Hinsicht folgendes ausgeführt:

1. Die Ausübung der Fleischbeschau beim Kleinvieh geschieht unvollkommen und zwar deshalb, weil eine geordnete Beschau bei den bestehenden Verhältnissen einfach unmöglich ist. In Durlach werden jährlich ca. 6000 Stück Kleinvieh geschlachtet. Diese Schlachtungen werden von 53 Metzger und Wirten in bewohnten ebensolchen privaten Schlachthäusern vorgenommen. Diese große Zahl Schlachtungen mit so vielen verschiedenen Schlachthäusern bringt mit sich, daß die allgemeine Uebersicht über die Schlachtungen nothwendig leidet. Der Fleischbeschauer kann die einzelnen Schlachtungen auch nicht annähernd überwachen, er kann nach Beendigung der Schlachtungen auch nicht gleich zur Stelle sein, um die Beschau vorzunehmen. Wenn man ein Metzger z. B. eine größere Zahl Schweine (7—8 Stück) nacheinander geschlachtet hat, so bringt er die Eingeweide der verschiedenen Tiere durcheinander und säugt auch sofort an, die Baucheingeweide z. B. handwerksgemäß zu bearbeiten (entgegen § 17 Abs. 3 u. 4 a. a. D.). Er muß das auch, denn in erkaltetem Zustande, wenn das Fett erstarrt ist, ist die Verarbeitung mancher Eingeweideteile nicht mehr möglich. Wenn der Fleischbeschauer kommt, ist ihm die

erlaubt, waren von dem Vater rauh, fast heftig zurückgewiesen worden und seit jener Stunde hatte er geschwiegen, desto mehr aber auch beobachtet. Richard Hellberg war sein vertrauter Freund von der Kindheit an gewesen, in dessen Brust er alles bislang niedergelegt, was er an Freude und Leid empfunden, während der lustigen Wolfgang alles nach Studentenart leicht behandelte und keine trübe Stimmung langduldete.

Robert wollte mit ihm auf diesem Feste reden, da er am nächsten Morgen schon Tiesensee verlassen sollte, doch war daran nicht zu denken, da der junge Afflor als maitre de plaisir durchaus keine Unterredung mit dem heute so unausstehlich „langweiligen und sauer-töpfischen Bruder“ hatte. Wolfgang war ein Junge für jede Gesellschaft, da er im Arrangieren aller möglichen Spiele und Belustigungen wahrhaft unerschöpflich war.

Und heute sollte er Zeit zum Ernste, zu einer einzigen nachdenkenden Miene haben? — heute wo er sich wirklich bis über beide Ohren bis zum Rasenberber, ja sogar bis zum Tische verliert hatte.

(Fortsetzung folgt.)

vor-schriftsgemäße Untersuchung der Organe kaum mehr möglich, auch weiß ihm niemand mehr zu sagen, wenn er z. B. tuberkulöse Gekrösdrüsen bei einem Schweine findet, zu welchem Tier das Gekröse gehört. Die Ausstadigmachung der Gekröse gehört. Die Ausstadigmachung der Gekröse gehört. Die Ausstadigmachung der Gekröse gehört.

Durch wird die Beseitigung oder Ver-tilgung krankhafter Zustände von Schlach-tieren erleichtert und um so eher möglich, als oft eine größere Zahl von solchen gleichzeitig zur Beschau gestellt werden. Auch sind die Privat-schlachtstätten meist eng und schlecht be-leuchtet, so daß dem Beschauer krankhafte Zu-rände ganz leicht entgehen können.

Eine fachgemäße Fleischschau in einer Stadt mit so vielen Schlach-tungen ist eben nur in einem öffent-lichen Schlachthause möglich, wo ein Fleischbeschauer während der ganzen Dauer der Schlachtungen zugegen ist und den Dienst so wahrnimmt, daß der Metzger in seinem Geschäft nicht angehalten wird. Eine richtige Ausübung der Fleischschau in Durlach unter den jetzigen Verhältnissen ist nur möglich, wenn die Metzger die Bestimmungen in § 17 der Ausf.-Be-stimmungen A genau einhalten. Dann wäre aber eine lästige Behinderung im Geschäfts-betrieb der Metzger nur dadurch bestmöglich zu vermeiden, daß ein richtig bezahlter, tierärztlicher Fleischbeschauer, welchem jede andere Tätigkeit unterlagt ist, bestellt wird, oder aber daß jedem einzelnen Metzger genau Schlacht- und Beschau-zeiten vorgeschrieben werden, an welche sich Schlachtende und Beschauer in gleicher Weise pünktlich zu halten haben. Besterer Weg wird aber wohl der am wenigsten gangbare sein und als einzig richtige Lösung bleibt nur die baldige Erstellung eines öffent-lichen Schlachthauses. Etwas muß zur Verbesserung der Fleischschau geschehen, denn es ist nicht wohl angängig, althergebrachter Ver-hältnisse und Mißstände wegen, wie sie in Durlach herrschen, die gesetzlichen Bestimmungen über Fleischschau außer Acht zu lassen. Dazu kommt noch der Umstand, daß auch in dem öffentlichen Schlachthause für Großvieh eine ganz fach-gemäße Fleischschau nach Vorschrift nicht ausführbar ist, weil die Mangel-haftigkeit der Einrichtung die Untersuchung, namentlich der Eingeweide, behindert und auch am Tage, insbesondere im Winter, die Be-leuchtung eine sehr schlechte ist. Der erst kürzlich renovierte, rote Farbanstrich trägt zur Ver-dunkelung des Schlachthauses noch wesentlich bei.

2. Wie die Schlachtverhältnisse in Durlach beschaffen sind, ist von anderer kom-petenter Seite schon oft und genügend erörtert worden.

Es kann hier nur weiter angeführt werden, daß schlechtere Zustände die seitherige Revision in ganz Baden nicht zutage gefördert hat. Gründe für die Erbauung eines neuen Schlachthauses in Durlach sind auch schon genügend ins Feld geführt worden. Ein weiterer dringender Grund für Schaffung einer Abhilfe, d. h. für die Erbauung eines öffent-lichen Schlachthauses für Groß- und Kleinvieh, und welcher seither nicht in Betracht gezogen wurde, ist der, daß wie schon unter Ziffer 1 ausgeführt, unter den derzeitigen Verhältnissen eine geordnete Fleischschau ganz unmöglich ist, sodas auch von diesem Gesichtspunkte aus, nicht nur vom allgemein hygienischen, bei dem der-zeitigen Zustande, besonders der Privatschlacht-stätten, der menschlichen Gesundheit Gefahr droht.

Abgesehen von den allgemeinen Schlacht-hausverhältnissen ist zu bemängeln, daß in dem Schlachtraum des Großvieh-schlachthauses die Wände mit roter Wasser-farbe gefirnischt sind. Daß die rote Farbe die Beleuchtung bei Tage beeinträchtigt und so den Metzger bei der Arbeit und dem Beschauer bei der Fleischschau hindert, ist, wurde schon erwähnt. Dazu kommt noch, daß die Wasser-farbe gerne abfällt und das mit ihr in Be-rührung kommende Fleisch beschmutzt. Auch können mit solcher Farbe bestrichene Wände nicht abgewaschen werden. Die rote Farbe hat

nur den Zweck, daß an die Wand spritzende Blut zu verdecken. Die Wände der Schlacht-räume sollten mit hellen, abwaschbaren Farben gefirnischt, oder aber, soweit der Zementestrich nicht, gar nicht angefirnischt werden. Das Pflaster des Schlachthaushofes ist schad-haft und durchlässig. Schon im Hinblick darauf, daß die Kutteln der Schlacht-tiere nicht in einer Grube sondern in einem Schlachthofswinkel auf den Boden ent-leert werden, ist es erforderlich, daß dieser Hof zementiert, oder daß die Fugen des Stein-pflasters häufig mit Zement oder Asphalt aus-gegossen werden. Verbesserungen der Privat-schlachtstätten wären noch in mancher Beziehung möglich, doch wurde von speziellen Aufzeichnungen hierüber abgesehen und ent-sprechende Antragsstellung dem Sr. Bezirks-tierarzt überlassen. Die Wurstküchen dürften in manchen Fällen sauberere Wände haben, welche im Bereiche der Arbeitstische wasser-dicht zum Abwaschen hergerichtet sein sollten. Die Metzger haben nirgends recht Platz, und eine Besserung ist erst zu erwarten, wenn die Schlachtstätten hierfür ver-fügbar werden.

Vereins-Nachrichten.

H. Durlach, 17. Febr. Seit seinem 23jährigen Bestehen feierte am verfloffenen Mittwoch der **Wirtsverein** des Bezirks Durlach in der hiesigen Festhalle erstmals eine Abendunterhaltung, welche nicht nur vonseiten der Mitglieder, sondern auch seitens sonstiger Eingeladener sehr gut besucht war. Kurz vor 9 Uhr begrüßte der 1. Vorstand Herr Karl Fekler die Anwesenden, hieß alle herzlich willkommen und wünschte einen vergnügten Abend. Das sehr reichhaltige Programm, dessen Ausführung in den Händen einzelner Vereine lag, konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit ab-gewickelt werden. Den gesanglichen und humo-ristischen Teil desselben hatte Herr Bronner vom Gesangsverein Nähmaschinenbauer über-nommen, welcher auch für seine mit großer Bravour vorgetragenen Bieder reichen Beitrag erntete. Der turnerische Teil wurde von mehreren Mitgliedern des Turnvereins ausgeführt. Es er-übrigt sich über die Leistungen der Betreffenden auch nur ein Wort zu verklären, denn nur Erst-klassiges wird von dem Turnverein auf diesem Gebiete geboten. Was uns aber zu besonderem Lob veranlaßt, waren die von diesem Verein gestellten Marmorgruppen, die in Zusammen-stellung, Ausführung und Natürlichkeit eine Glanznummer des Abends bildeten. Würdig an diese Darbietungen schloß sich ein Reigenfahren von 6 Mitgliedern des Radlerklubs Germania an, welches mit großer Bewunderung verfolgt wurde. Namentlich aber das von 4 Mitgliedern des Klubs ausgeführte Radballspiel, welches für die meisten etwas ganz Neues war, hielt die Anwesenden bis zum Ausgang desselben in Spannung. Nicht unerwähnt möge auch der vom Verein arrangierte Blindshafen sein, dessen Ausstattung sich viele befreundete Geschäftsleute in dankenswerter Weise angelegen sein ließen; insbesondere aber die von Herrn Urban Schurhammer, Ehrenvorstand des Vereins, gestellten Viktor- und Weindörchen gaben dem Ganzen einen dekorativen Eindrud. An die Unterhaltung schloß sich unter den lustigen Weisen der Karl Oster-meierschen Kapelle ein Tanz an, der die An-wesenden bei einem guten Tropfen des Herrn Fekler bis zur frühen Morgenstunde beisammen-hielt. Alles in allem kann der Wirtsverein des Bezirks Durlach auf ein gelungenes Fest zurück-blicken, und sei den dabei Mitwirkenden noch-mals unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 18. Febr. (14. außer Ab.) Die **Reiter-anger von Nürnberg** in 3 A. von R. Wagner. 6 gegen 11.
Montag, 19. Febr. A. 43. Zweites Gastspiel von August Junfermann: **Onkel Sträus**, Lebensbild in 5 A. nach Fritz Reuters „Stromtid“. 7-10.
Dienstag, 20. Febr. B. 44. **Orypens in der Unter-west**, burleske Oper in 2 A. und 4 Bildern nach dem Französischen des Hector Crentieux, Musik von Offenbach. 7 bis halb 10.
Donnerstag, 22. Febr. C. 44. **Idomeneus**, König von Kreta, Oper in 3 A. nach dem Italienischen, Musik von Mozart. 7 nach halb 10.

Freitag, 23. Febr. C. 45. Der **Ferschwender**, Zauber-märchen in 3 A. von Ferd. Naimund, Musik von Konr. Kreutzer. 7 nach 10.

Samstag, 24. Febr. A. 45. **Sans Jukebrin**, Schwank in 3 A. von Oskar Blumenthal und Gustav Radelburg. 7 bis halb 10.

Sonntag, 25. Febr. B. 45. Die **Hedermans**, Operette in 3 A. nach Mailhac und Galévy's „Reveillon“, Musik von Joh. Strauß. Halb 7 bis halb 10.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 17. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 105 Käufer-schweinen und 261 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 105 Käufer-schweine und 261 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-schweine 40-85 M, für das Paar Ferkel-schweine 24-36 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

„Kathreiner — nur Kathreiner!“

Kathreiners Malzkaffee ist der beste Malzkaffee! Das hat die Wissenschaft festgestellt. Darum will die Hausfrau beim Einkauf nur den echten „Kathreiner“ und nicht eine Nachahmung!

Deshalb präge man sich genau ein, wie der echte Kathreiner Malzkaffee ausieht!

Als untrüglige Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee merke man sich vor allem:

1. Das fest verschlossene Paket in seiner bekannten Ausstattung.
2. Das Bild des Pfarrers Aneipp und
3. Die Unterschrift des Pfarrers Aneipp als Schutzmarke.
4. Die Firma „Kathreiners“ Malzkaffee-Fabriken.



Sitzende Lebensweise. Eine ebenso originelle und praktische, wie einfache Erfindung wird seit einiger Zeit von der Firma Gebr. Greßner, Schöneberg-Berlin W., in den Handel gebracht, die für alle zu sitzender Lebensweise genötigten Herren und Damen umso-mehr Interesse haben muß, als dieselbe dafür geschaffen ist, Ersparnisse zu machen, Ärger zu vermeiden und Be-quemlichkeit zu bereiten. Sehr gut weiß jeder Bureau-Angestellte, daß seine Beinleider durch beständiges Sitzen bald glänzend werden und bei Benutzung eines unge-polsterten Stuhles in kurzer Zeit durchgehauert sind. Für einen dünnfleischigen Menschen kann das permanente Sitzen schließlich zur Qual werden. Wohl sucht die spar-und sorgsame Hausfrau dem entgegen zu treten, indem sie selbst ein Sitzkissen anfertigt. Diese entsprechen aber nur selten ihrem Zwecke, ihre Anfertigung erfordert viele Mühe und ferner ist ihre Haltbarkeit selbst eng begrenzt. Die oben erwähnte Erfindung bezieht sich auf eine „Sitz-auslage aus Filz für Stühle und Schemel D. R. G. M.“ und stellt eine wirklich ideale Sitzverbesserung dar, deren Vorteile aufzuzählen sich wohl der Mühe lohnt. Aus 7 Gründen sollten alle Personen mit sitzender Lebens-weise, oder solche, die dabei interessiert sind, die geringen Kosten für Anschaffung einer Sitzauslage nicht scheuen:

1. sie bedecken die Sitzfläche des Sitzmöbels vollständig,
2. sie sind luftdurchlässig,
3. sie verrutschen nicht,
4. sie verhindern das Durchscheuern und Glänzenwerden der Beinleider, wodurch eine Ersparnis von 50% erzielt wird.
- Die Tatsache, daß Behörden und große sowie kleine ange-sehene Etablissements die Sitzauslagen aus Filz für ihre sämtlichen Contor-Sitzmöbel angeschafft haben und daß die Fabrikanten ein Buch mit dem Anerkennungs-schreiben füllen könnten, welche sie seit der verhältnis-mäßig kurzen Zeit des Betriebes von den Benutzern der Sitzauslagen erhalten haben, beweist vollkommen, daß es sich um etwas wirklich Gedeigenes handelt. Anfragen und Bestellungen sind an die Firma Gebr. Greßner, Schöneberg-Berlin W. zu richten, wobei es sich empfiehlt, eine Papierchablone der Sitzfläche der in Frage kom-menden Stühle mit einzusenden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1906 betr.

Nr. 426 mil. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbezirk Gestellungspflichtigen für das Jahr 1906 findet — jeweils 8½ Uhr vormittags beginnend — in den Sälen der „Festhalle“ dahier statt und zwar am:

Mittwoch den 28. Februar d. Js.

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre und für diejenigen der Jahrgänge 1884 und 1885, bezüglich welcher noch keine endgiltige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, aus der Gemeinde Durlach;

Donnerstag den 1. März d. Js.

für die Pflichtigen des Jahrgangs 1886 aus der Gemeinde Durlach und aller Jahrgänge aus der Gemeinde Berghausen;

Freitag den 2. März d. Js.

für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Aue, Auerbach, Gröhlingen, Grünwettersbach und Singen;

Samstag den 3. März d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Palmbach und Söllingen;

Montag den 5. März d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Königsbach, Langensteinbach, Stupferich, Untermuschelbach, Wöschbach und Wolfartsweiler;

Dienstag den 6. März d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Spielberg, Weingarten und Wilferdingen.

Die Pflichtigen haben sich um 8 Uhr hier einzufinden, um punkt 9 Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bezw. mit Entziehung der Vorteile der Lösung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staatsärztliches Zeugnis oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugnis einzureichen; es können Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugnis von der Bestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmungen des § 65 Biff. 5 u. 6, sowie der §§ 32, 33 und 63 Biff. 7 der Wehrrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Verbollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungstagsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach § 84 Biff. 4 und § 85 der Wehrrordnung mit Meldeschein und Annahmeschein versehen haben.

Am **Mittwoch den 7. März d. Js.**, vormittags 9 Uhr beginnend, findet die Lösung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1906) statt, wobei es den Militärpflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los ziehen zu lassen.

Die Bürgermeister erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstage sauber gewaschen vor der Ersatzbehörde zu erscheinen.

Die Verzeichnisse sind sodann mit Eröffnungsbeurkundung versehen baldmöglichst, jedenfalls innerhalb 6 Tagen anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungstagsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungsort anwesend zu bleiben.

Durlach den 8. Februar 1906.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Durlach:
May.

Bekanntmachung.

Gesuch der Firma Karlsruher Kalk- und Zementwerke Berghausen um Genehmigung zur Einleitung von Pflanzwasser in den Rostwaidgraben zwecks Benützung zur Condensation und Kesselspeisung betreffend.

Nr. 4949. Die Firma Karlsruher Kalk- und Zementwerke Berghausen hat bei Großh. Bezirksamt Durlach beantragt, ihr die Genehmigung zu erteilen, aus der Pflanz auf Gemarkung Berghausen bei der Schnellermühle Wasser in den sog. Rostwaidgraben einzuleiten, um in trockenen, regenarmen Jahren genügende Wassermengen zur Condensation und Kesselspeisung zur Verfügung zu haben. Das gesamte der Pflanz entnommene Wasser geht nach Benützung durch die

Firma unterhalb der im Zuge der Straße Berghausen-Wöschbach befindlichen Brücke über die Pflanz wieder in dieselbe zurück.

Es ergeht hierdurch die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen bei Großh. Bezirksamt Durlach oder dem Gemeinderat Berghausen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen zu jedermanns Einsicht während obgenannter Frist auf der Kanzlei des Großh. Bezirksamts Durlach und auf dem Rathaus in Berghausen offen.

Durlach den 12. Februar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Bekanntmachung.

Die Schlußberatung über den Entwurf des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1906 findet am

Montag den 26. d. Mts., nachmittags 6 Uhr,

im Rathaus statt.

Zur Mitwirkung werden diejenigen Steuerpflichtigen, deren umlagepflichtiges Steuerkapital mindestens 50,000 Mark beträgt, mit dem Anfügen eingeladen, daß es ihnen freisteht, ihre Einwendungen bei der Beratung vorzutragen oder zum Anschluß an den Voranschlag schriftlich zu übergeben.

Durlach den 17. Februar 1906.

Der Gemeinderat:

J. B.:

Lichtenauer.

Dreikluft.

Rußholz-Verkauf.

Die Stadt Durlach verkauft aus den Schlägen I 13, 22, 23 und 24, Oberwald, II 3 und 6, Elmorgenbruch, VII 1 und 2, Bergwald und Distrikt VI, Grauaeder der städtischen Waldungen nachstehendes Stamm- und Rußholz:

I. Im Submissionswege:
17 Eichen I. Kl., 23 II. Kl. und 15 III. Kl.; 80 Eichen I. Kl., 95 II. Kl.; 293 Erlen II. und III. Kl.; 38 Birken II. Kl.; 19 Akazien I. und II. Kl.; 7 Rotbuchen I. Kl., 5 II. Kl.; 4 Hainbuchen I. Kl., 15 II. Kl.; 66 Pappeln I. Kl., 22 II. Kl.; 6 Forlen I. Kl., 8 II. und III. Kl., 8 Fichten I. Kl., 6 II. Kl. mit zusammen 671 fm Inhalt.

Die Angebote sind nach Losen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und bis spätestens **Donnerstag den 22. Februar l. Js., vormittags 9 Uhr**, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot an Rußholz“ versehen bei Waldmeister Claupin in Durlach einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde in Nagels Halle in Durlach.

Formulare zu den Angeboten und Abschriften der Aufnahmlisten können gegen Vergütung der Schreibgebühren von 1,50 M. von Waldmeister Claupin bezogen werden.

II. In öffentlicher Versteigerung:

Am **Freitag den 23. Februar l. Js., vormittags 9 Uhr** beginnend, in Nagels Halle in Durlach: 8 Eichen I. Kl., 18 II. Kl., 78 III. bis V. Kl.; 31 Eichen I. Kl., 129 II. und III. Kl.; 221 Erlen II. und III. Kl.; 148 Akazien II. und III. Kl.; 22 Birken, 1 Rotbuche I. Kl., 12 Hainbuchen, 7 Rotulmen, 1 Elzbeer, 6 Pappeln I. Kl., 100 II. Kl., 9 Weiden, 8 Fichten, 4 Forlen, 3 Ahorn und 1 Platane mit zusammen 391 fm Inhalt.

Auf alle Lose wird achtmonatliche Borgfrist gewährt.

Sämtliches Rußholz liegt 1—5 Kilometer von der Eisenbahnstation Durlach entfernt und ist meist von ausgezeichnete Qualität. Abschriften der Aufnahmlisten sind bei Waldmeister Claupin gegen Ersatz der Schreibgebühren zu haben.

Die Rußhölzer im Oberwald werden von den Waldhütern Böffel und Pfalzgraf, im Distrikt Bergwald von Waldhüter Kappeler in Durlach und jene in Distrikt Grauaeder von Forstwart Bauer in Berghausen vorgezeigt.

Brennholz-Versteigerung.

Die Versteigerung der zum Verkauf angemeldeten

Bürgergabhölzer

findet statt: **Montag den 26. Februar, vormittags 9 Uhr:**

auf dem Turmberg:

12 Ster Holz.

Zusammenkunft am Burgbrunnen.

Am gleichen Tage, vormittags 10 Uhr:

im Distrikt Grauaeder:

72 Ster Holz und 100 Wellen.

Zusammenkunft im Holzschlag.

Daran anschließend: Fortsetzung im Holzschlag des Distrikts Bergwald:

7200 Wellen.



Dienstag den 27. Februar, vormittags 9 Uhr:

im Distrikt Bergwald:

458 Ster Holz.

Zusammenkunft im Holzschlag.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, 28. Februar, 1., 2. und 3. März, je vormittags 9 Uhr:

im Distrikt Oberwald:

1214 Ster Holz und 5000 Wellen.

Zusammenkunft jeweils im Holzschlag.

Montag den 5. März, vormittags 9 Uhr:

im Distrikt Elmorgenbruch:

6 Ster Holz.

Zusammenkunft an der Untermühle.

Am gleichen Tage, vormittags 10 Uhr:

im Distrikt Bockenu und Unterfüllbruch:

12 Ster Holz.

Zusammenkunft an der Kirche zu Hagsfeld.

Durlach den 17. Februar 1906.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Montag den 19. Februar l. J., nachmittags 4 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, 2. Stock, im Auftrag der Geschwister Graf nachstehende auf Gemeindefundation Durlach belegene Grundstücke. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlicher Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

1.

Lagerbuch Nr. 4560. Gewann Malerin Häuschenwiesen: 7,68 a Wieje, rigolt, es. Nr. 4559 Weickert Heinrich, Kranzwirts Kinder hier, es. Nr. 4561 Menert Jakob, Sohn des Adam Friedr., Landwirts in Luc. Anschlag 550 M.

2.

Lagerbuch Nr. 4568. Gewann Malerin Häuschenwiesen: 12,67 a Wieje, rigolt, es. Nr. 4558 bis 4561, 4571/2 Aufstößer, es. Nr. 4569 Schmidt Karl Ludwig, Landwirts Ehefrau, geb. Giese hier. Anschlag 850 M.

Durlach den 10. Februar 1906.

August Gejer, Baifenrat.

Singen.

Stamm- und Kuchholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert mit Vorfrist bis 1. Okt. d. J. aus ihren Gemeindefundationen am

Mittwoch den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr:

31 Stück Eichen 2. bis 5. Klasse von 0,10 bis 1,16 fm,
2 Stück Rotbuchen 1. Klasse von 0,91 und 1,23 fm,
3 Stück birkene Wagnerstangen von 0,09 bis 0,13 fm, sowie
3 Ster eichenes Kuchholz.

Zusammenkunft nachmittags 12 Uhr beim Rathaus.

Singen, 14. Febr. 1906.

Der Gemeinderat:
Schlegel, Bergmstr.
Krämer, Ratshr.

Untermuschelbach. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Untermuschelbach versteigert am

Mittwoch, 21. Februar l. J. aus dem Gemeindefundation:

1 Eiche 2. Klasse,
11 Eichen 3. Klasse,
88 Eichen 4. Klasse,
15 Eichen 5. Klasse,
4 Forstentlöche 1. Klasse,
3 Forstentlöche 2. Klasse,
1 Forstentloch 3. Klasse,
1 Elzbeerbaum 2. Klasse,
5 Ster eichene Kuchholzscheiter.

1 Sekretär, 1 Wanduhr, 2 Käfige, 6 Bilder, 1 Zweirad, sowie ca. 50 Zentner Stroh und ca. 15 Zentner Spelz.
Durlach, 15. Febr. 1906.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Ein tüchtiger **Pferdeknecht**

kann bei gutem Lohn sofort eintreten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Fuhrknecht**

findet sofort Stelle
Weingarterstraße 31.

Für eine kleine Familie wird auf 1. April eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör in der Nähe der Grühnerischen Fabrik gesucht.
Näheres **Auerstraße 58, 3. St.**

Möbliertes Zimmer

in schönster Lage, parterre, zu vermieten. Näheres

Sophienstraße 7, part.

Zu verkaufen

ein eleganter **Kinderliege- und Sportwagen**

Hauptstraße 43, 2. Stock.

Thomasmehl,

per Sack 3.50 M.,

Kalkasche,

per Sack 2 M.,

Kainit,

per Sack 2.25 M.

Philipp Luger & Filialen.

Acker ein Viertel im Weigersberg, zu verpachten **Kelterstraße 24.**

Schlachtenpanorama

ist **Sonntag den 18. und Montag den 19. Februar** in Gröningen bei der **Hanne** zur Besichtigung aufgestellt. Zu sehen sind: Die Schlachten und Revolutionen des russisch-japanischen Krieges zu Wasser und zu Land, das Erdbeben in Süditalien, ferner eine Eisbären- und Walrossjagd auf dem nördlichen Eismeer, eine Tigerjagd in Indien, sowie die Ermordung des Großfürsten Sergius in Moskau, Hereroaufstand in Südwest-Afrika, der Ausbruch des Mont-Pelee, der Museumsaal und die Folterkammer vom 15. bis 16. Jahrhundert und noch vieles andere. Eintritt 20, Kinder 10 Pfg. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Besitzer.**

Beschäfts-Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich die von meinem Vater käuflich erworbene

Schlosserei

in unveränderter Weise fortbetreiben werde und bitte das meinem Vater in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Leyerle, Schlosser.

Die Fleishteuerung macht der Hausfrau bei Herstellung der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



für 2 gute Teller verwendet. Maggi's Suppen enthalten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser zuzubereiten. Wohlgeschmeckend und nahrhaft. In grosser Auswahl vorrätig bei

Gustav Blum, Hauptstrasse 38.

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzüglichen Fahrräder mit 2½ Jahr-, prima Nähmaschinen m. 6 Jahr. Garantie, Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen mit voller Garantie zu ausserordentlich billigen Preisen. „Spurt“ Maschinen u. Fahrradwerke Chorinski G. m. b. H. Berlin N. 24.

10—15 000 Mark sind als erste Hypothek alsbald auszuleihen. Offerten unter Nr. 31 an die Expedition dieses Blattes.

Echte Harzer Holler,

sehr gute Hahnen und Hennen, empfehle billigst
G. Faschian, Schlachthausstr. 9, Karlsruhe.

Achtung!

Auf **Sonntag** wird in meiner Filiale ein junges prima fettes Mühlenpferd ausgehauen.

Martin Mühlthaler,
Hauptstr. 84.

Rastatter

Sparkochherde

empfehle in großer Auswahl, schwarz, emailliert und vernickelt
August Gull, Ofen- u. Herdgehäuse,
Mühlstraße 14.

Durch praktische Erfahrungen der Herdkonstruktionen u. Kaminverhältnisse bin ich im Stande, jedem unter Garantie einen gutfunktionierenden Herd zu liefern.
Hochachtungsvoll
D. D.

Philipp Luger & Filialen.

Extra großer französischer **Blumenkohl**
40 Pfennig.

Ein eiserner Ofen

ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

6-Zimmer-Wohnung,
Schöne geräumige Wohnung mit
Terrasse, Badzimmer und Zubehör,
habe wegen Verletzung auf 1. März
oder später preiswert zu vermieten.
Einzusehen nachmittags 2-6 Uhr.
Philipp Krieger, Maurermeister,
Weingartenstraße 18. Telephon 75.

Grözingenstraße 21 schöne
Wohnung mit herrlicher Aussicht,
bestehend aus 4 Zimmern mit
aller Zubehör, auf 1. April zu
vermieten. Zu erfragen daselbst
parterre.

Mansarden-Wohnung von zwei
Zimmern und Zubehör ist auf
1. April zu vermieten. Näheres
Ettlingerstraße 44, 1. St.

von 2, 3 und
Wohnungen 4 Zimmern hat
sofort oder auf 1. April zu
vermieten

J. W. Hofmann,
Turmbergstraße 18.

Eine schöne Wohnung von 3 Zim-
mern nebst Zubehör ist auf 1. April
zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 7.

Habe eine schöne Wohnung
mit freier Aussicht von 4 Zimmern
auf 1. April zu vermieten. Zu er-
fragen
Auerstraße 11
im Laden.

Wohnungen zu vermieten.
Im Neubau Ecke Mollke- und
Berderstraße sind schöne 3- und 4-
Zimmer-Wohnungen mit Küche,
Keller, Bad, Abort und Waschtücher-
alles der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, auf 1. April 1906 zu ver-
mieten. Näheres **Beilkenstraße 7,**
Karlsruhe, oder an der Baustelle
beim Maurerpolier.

Süßliches Mansardenzimmer mit Alkov
ist mit Zubehörs, auf Wunsch mit
2 Zimmern im 2. Stock, sogleich
oder auf 1. April zu vermieten.
Näheres **Behntstraße 6** im Laden.

Pfingstraße 111 ist eine Woh-
nung mit 1 Zimmer, Küche, Speicher,
Trockenspeicher auf 1. April zu
vermieten. Anzusehen Sonntag
von 10 bis 12 Uhr.

Hauptstraße 70 ist eine schöne
Wohnung von 2 großen Zimmern
mit Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres

Behntstraße 4.

Eine schöne Wohnung in Villa
am Turmberg von 4 Zimmern,
2 geschlossenen Glasveranden und
sämtlichem Zubehör in gesunder
sonniger Lage mit herrlicher
Aussicht sofort oder später zu
vermieten

Durlach, Turmbergstraße 27.

Laden

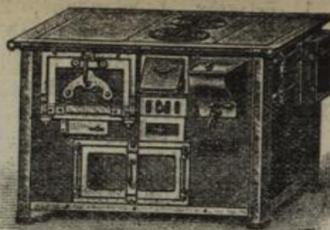
mit Wohnung und Werkstätte zu
vermieten. Zu erfragen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Laden zu vermieten.

Ein Laden mit oder ohne Woh-
nung ist auf 1. Juli event. auch
früher zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 86.

Zimmer, ein gut möbliertes,
ist zu vermieten
Ede Herren- u. Kirchstr. 1.

**Lumpen, Knochen,
Alteisen und Metalle**
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen
Ja. Heinrich Döttinger,
Pfingstraße.



Unterzeichneter empfiehlt seine
selbstgefertigten

Kesselöfen u. Kochherde

von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung, unter weitgehendster
Garantie, zu den billigsten Preisen.
Christian Keller, Gerdschlosserei,
Weingarten, beim Rathaus.

E. A. Schmidt, Holzhandlung, Durlach,

empfehlte sich zur Lieferung von allen Sorten
Eichen-, Buchen-, Forlen-, Pappel-, Lannendielen,
Fußbodenriemen jeder Art, Verkleidungen,
Zierstäben, Rahmen, Latten, Schwarten,
Stangen, Schindeln, Brennholz etc.
zu billigsten Preisen in großer Auswahl.



Kursus für Damenschneiderei

wird **praktisch erteilt** nach anerkannt leicht-
fasslichster **französischer Lehrmethode** für
Beruf und Privat.

Damen mit Vorkenntnissen genügen zur voll-
ständigen Ausbildung 1-3 Monate.

Eugenie Spiess, Karlsruhe,
Kronenstrasse 16, nächst dem Grossh. Schlosse.
Prospekt gratis und franko.



J. Hauswirth & Comp.

Nähmaschinen-Handlung,
in Weingarten bei Durlach,
empfehlen **Nähmaschinen** aller Systeme,
jede Maschine auf Wunsch zum Sticken und
Stopfen. **Schuhmacher-Maschinen,** erstes
Fabrikat, mit kleinstem Kopf, zu 95 A. Außer-
dem die weltberühmten **Pfaff-Nähmaschinen.**
Reparaturen werden gut und billig mit
1 Jahr Garantie ausgeführt.

Ohne guten Magen kein Wohlbefinden.

Wer ihn nicht hat, d. h. dessen Verdauungskräfte geschwächt sind,
wer gewöhnliche Kost nicht verträgt, keinen Appetit hat, nach dem Essen
Magen- und Verdauungsbeschwerden empfindet, w. abgemagert, blutarm,
bleichsüchtig, durch Krankheit geschwächt, oder Melonvalenzent ist, gebrauche
Pepsinwein als diätetisches Getränk bei den tägl. Mahlzeiten. Mein Pepsin-
wein ist ein diätetisches Nähr- und Verdauungsmittel, per Flasche Mk. 1.-,
1,80 und 3,50.

Adler-Drogerie Ang. Peter, Hauptstr. 16.

Wer Lebenskraft und Jugendfrische erhalten
oder wieder erlangen, den Stuhl regulieren und das Blut reinigen
will, der verlange einen Prospekt, Broschüre über Stoffwechselförderung
20 J. Besteht seit 1880. Viele Anerkennungs-schreiben.
D. Crippmacher, Frucht-Saft-Presserei, Ladenburg Nr. 324.



Verkaufsstellen in Durlach:
Oskar Gorenflo, Hoflieferant, und Konrad Pöhler, vorm. Räuchle.

Nusskohlen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Otto Biesinger, Blumenstraße 15, Hinterhaus.

Best. Obstmarmeladen,

per π 20, 30, 40 und 60 S. Cimer à A 1.40, 2.-, 2.50 und 5.75.
Philipp Luger u. Filialen.

Wirtschaft

eine größere, gutgehende, in Durlach
ist per 1. Juli 1906 an tüchtige
lautionsfähige Leute zu verpachten.
Reflektanten belieben sich zu mel-
Sophienstraße 14, 2. St.

Eine 2-Zimmer-Wohnung
wird auf 1. April von kleiner
Milie zu mieten gesucht. Offerte
unter Nr. 32 an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird auf 1. März
Js. eine **Wohnung** mit 3 Zim-
mern nebst Zubehör und Man-
sardenzimmer. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 30 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein solider Arbeiter
kann **Kost** und **Wohnung** erhalten
Seboldstraße 18, 3. St.

Zwei Arbeiter
können **Wohnung** erhalten
Hauptstraße 73, 3. St.
(Brauerei Nagel).

Ein anständiger Arbeiter kann
sofort **Wohnung** erhalten
Hauptstraße 74, 2. St. rechts
Eingang Behntstraße.

Agenten — Reisende

engagieren bei hoher Provision über
für unsere weltberühmten Fabrikate
Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouleaux- und Jalousienfabrik,
gesetzl. geschützte Gardinenspanner.

Ein tüchtiges Laufmädchen
sofort oder auf 1. März gesucht
Ettlingerstraße 19, 3. St.

Tüchtige
Hand- und Maschinenformen
bei gutem Lohn für dauernde
Arbeit gesucht.

Eisenwerk Marienhütte,
Gr. Auheim.

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche
Salaman-Post“ 192 Etlingsen.

Reparaturen

an
Gold- und Silberwaren,
Brillen und Zwickern
werden sofort sachgemäss aus-
geführt bei

Wilh. Fischer,
Goldschmied,
Fabrikation
fugenloser Trauringe.

Erstl. **Nähmaschine,**
wie fast neues **Fahrrad** billig
abzugeben

Auerstraße 3, 3. St. links

Ein guterhaltener

Gasherd

ist billig zu verkaufen bei
Heinrich Maunherz,
Blechner und Installateur,
Hauptstraße 2 (Gasthaus z. Blumen)

Zu verkaufen ein bequemes
Sofa und ein fast neuer **Petro-**
leumofen mit 4 Flammen
Grözingenstraße 21, 3. St.

Philipp Luger & Filialen
Colonialbutter

in Tafeln, bester und billigster
Ersatz für Butter, per π 60



Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Nächsten Sonntag den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, findet unsere ordentliche

Generalversammlung

im Lokal (Festhalle) statt. Wir laden hierzu sämtliche Mitglieder mit der dringenden Bitte ein, vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Tagesordnung: § 25 unserer Satzungen.

Der Vorstand.

St. Vinzenz-Strassenverein.

Die Mitglieder unseres Vereins werden zur diesjährigen Generalversammlung am Sonntag den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Bahnhof“ höflichst eingeladen. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Vorstandes.

Ruf, Vorstand.

Fußballklub „Phönix“ Durlach.



Gut Ball!

Wir beehren uns hiermit, unsere verehrl. Mitglieder zu dem am Samstag den 24. Februar, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Blume“ stattfindenden

Masken-Ball

mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen sportsfreundlichst einzuladen.

Der Vorstand.

Masken haben nur Zutritt gegen Vorzeigen von Karten, welche beim 1. Vorstand, sowie abends an der Kasse zu haben sind. Eintritt für Nichtmitglieder 60 Pfg. Damen frei.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang zu haben.

Gasthaus zur Blume.

Samstags und Mittwochs:

- Prima hausgemachte Fleischwürste,
- Bockwürste,
- Blumenwürste,
- Bratwürste,
- Frankf. Bratwürste,
- „ Leberwurst,
- „ Griebenwurst,
- Schinkenroulade,
- Schinkenwurst,
- Phonerwurst,
- Preßkopf,
- ff. Schwartenmagen, weiß und rot.

Friedrich Mannherz,

Mehrer und Gastwirt, Telephon 24.

Samstag abend und Sonntag früh: Schweinsknöchel u. Rippchen mit Kraut

Hühner.

1 Hahn und 6—8 rebhuhnfarbige Hühner von 1904 oder 1905 sind wegen Platzmangels zu verkaufen Friedrichstraße 5, 1. Stock.

Extra billiges Angebot!

Ein Posten schwere Kuhdecken	Stück	88
Ein Posten Biberbettücher, weiß und bunt	"	70
Ein Posten waschechte Hemdenflanelle	Meter	26
Ein Posten weiße Hemdentuche	"	22
Ein Posten 82 cm breiten Kölsch, waschecht	"	30
Ein Posten 130 cm weiß Bettdamast	"	65

ferner

Ein Posten schwarz und farbig Mohair-Kleiderstoffe mit Seidenglanz für Einsegnungskleider " 85

Gebr. Faber Nachf., Karlsruhe,

Kaiserstrasse 82.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 18. Febr., nachm. 4 Uhr:

Grosses

karnevalistisch-humorist. Konzert

ausgeführt von der vollständigen

Artillerie-Kapelle Nr. 50.

Leitung: Stabstrompeter O. Schotte.

Eintritt 30 Pfg.

Es ladet höflichst ein

K. Fessler.

Zum Schloßle.

Sonntag den 18. Februar, nachmittags 4—7 Uhr und abends 8—11 Uhr:

Grosse Konzerte

der „Wiener lustigen Bühne“.

Fastnachts-Programm.

Eintritt frei!

Kaiserhof Grötzingen.

Sonntag den 18. Februar:

Großer humoristisch-närrischer Abend.

Anfang 7 Uhr. — Ende 1 Uhr.

Bockwürstchen mit Sauerkraut.

Narrenabzeichen sind in der Wirtschaft zu haben. Hierzu ladet höflichst ein

Josef Fieger.

Männer-Gesangverein.

Nächsten Samstag den 24. ds., abends 8 1/2 Uhr, findet in den Sälen der Krone unser

Kostüm-Ball

mit neuestem Kotillon statt.

Für diesen Abend möge folgendes beachtet werden:

Kostümiert oder Ballanzug mit närrischer Kopfbedeckung obligatorisch. Nur anständige Maskenkostüme haben Zutritt. Mitglieder haben das Vereinszeichen, Nichtmitglieder und kostümierte Damen Karten, welche beim 2. Vorstand, Herr Pfister, erhältlich sind, der Kontrolle halber sichtbar zu tragen.

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere verehrl. Mitglieder mit erwachsenen Familienangehörigen sangesfreundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Sonntag den 25. ds., abends 6 Uhr, im Roten Löwen-Saal:

Große karnevalistisch-humoristische Narren-Sitzung

nach Muster der großen Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

(Näheres folgt.)



Samstag und Sonntag:

Prima gebackene Rheinische

K. Dill. Löwenbräu

Heute Samstag und Sonntag: Frisch gebackene Brote in bekannter Güte, 1/2 u. 3/4

J. Merkle, Gannhäuser

Spezialität:

Vanillin-Zwieback

unübertroffen im Geschmack, 1/2 u. 3/4

Pariser Blättergipsel in bekannter Güte,

Kugelhops von 15 bis 80

Albert Osswald.

Brot- und Feinbäckerei, Kronenstrasse 3.

Jeden Sonntag feines

Kartoffelbrot

bei Adam Goldschmidt,

Lammstraße 28, Telephon 28

Sehr schöne

Maskenkostüme

für Herren und Damen zu verleihen

Hauptstraße 15, 2. Stock, Eingang Schwanenstrasse

Das beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache Augen und Gläser ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstlicher Höfe, Ehren Diplom. Feinstes Aroma, billiges Parfüm. In Flaschen à 40 und 70 Pfg.

Alleinverkauf für Durlach bei Conr. Pöhler, vorm. Ernst Röchle.

Adler, 1 1/2 Viertel, zu

pachten. Zu erfragen

Pfingststraße 77.

Verkauft, Druck und Verlag von E. D. 1907, Karlsruhe.